# SCHÜTZEN- und VOLKSFEST GUMMERSBACH

VOM 9. BIS 12. JUNI 1956

1833
1956

Schützenkönig Julius Schlichter und seine Gattin Gretel aus dem Hause Müller-Dortmund

## FESTVERLAUF / KONZERTPROGRAMM

EIN ERINNERUNGSBLATT

## Gesellige Unterhaltung und unschuldiges Vergnügen durch Schießübungen pp

im Kreise guter Freunde verträgt sich mit der Feier der Sonn- und Feiertags-Nachmittage und erhöht den Lebensgenuß um so mehr, wenn Eintracht herrscht. – Dies erkennt unser Verein als Grundzweck an."

Das ist der Wortlaut des Paragraphen 1 der ältesten uns vorliegenden Statuten des Schützenvereins zu Gummersbach, die von der Kölner „Königlichen Regierung, Abtheilung des Innern", am 18. Mai 1843 genehmigt und dem Zugführer Gerichtsschreiber Bestgen, Wohlgeboren, am 26. Mai durch Landrat von Ernsthausen zugestellt wurden, freilich mit einschränkender Notiz:

„Übrigens bemerkt die Königliche Regierung in dem Begleitungs-Rescripte de codem, daß der erste Absatz des § 26 nicht ausführbar erscheine."

Es handelt sich da um die Feststellung, daß rückständige Beiträge „durch gerichtlichen Zwang" eingetrieben werden können. Wir wissen nicht, ob das jemals versucht worden ist – die Kassenführer unserer Generation jedenfalls teilen die Zweifel der damaligen Regierung. Überhaupt weht ein Geist durch jenes vergilbte, in Schönschrift verfaßte Dokument, der bis auf den heutigen Tag wirksam ist – oder es doch wenigstens sein sollte, und darum verdienen es jene Satzungen, daß wir uns einmal etwas näher mit ihnen befassen.

„§ 2. Da wir nun unsere zum Scheiben-, Vogel- und Sternschießen bestimmten Zusammenkünfte blos freundschaftlicher und nützlicher Unterhaltung zu widmen gedenken, so wird bei jedem Mitgliede ein solcher Grad von Bildung vorausgesetzt, daß keine besondere Regel zur Erhaltung eines anständigen Benehmens sowohl hierbei als bei Versammlungen aufgestellt zu werden braucht. Kein anderer als der gesellschaftliche und gefällige Ton darf vorherrschend sein, und jedes Mitglied muß es sich zur Pflicht machen, zur Aufrechterhaltung der gegenseitigen Achtung beizutragen."

Die nächsten Paragraphen befassen sich sehr eingehend mit der Zusammensetzung des „Directoriums der Schützengesellschaft" und den Rechten und Pflichten der Amtsträger. Es gab erste und zweite „Hauptmänner", Zugführer, Rechnungsführer, einen „Fähndrich" und als bezahltes Faktotum auch einen „Schützenwärter", der die „Circulaire" mit den Einladungen usw. herumzutragen, die Schieß-Scheiben zu warten und sonstige Dienste zu verrichten hatte. Eine Hauptlast der Verantwortung und der Arbeit fiel dem Rechnungsführer zu, der das Amt eines Schriftführers und Kassierers vereinigte, „für jeden Manko der Kasse haften" mußte und als Entgelt für „viel Zeitverlust und Mühe" keine Beiträge zu zahlen brauchte.

Die Ausgaben-Befugnis des Vorstandes war auf 15 Taler beschränkt – vor 115 Jahren immerhin eine stattliche Summe; was darüber hinausging, unterlag der Generalversammlungs-Entscheidung.

### Intensiver Schießbetrieb

ist Gegenstand vieler Paragraphen und genauer Bestimmungen. „Mit Ausnahme der Hauptfesttage" wurde an allen Sonn- und Feiertagen ab nachmittags 15 Uhr geschossen. Sehr beliebt war das Preisschießen, das allerdings in ganz anderer Form als heute vor sich ging.

„Für Scheibe und Scheibenwärter zahlt jedes Mitglied jährlich fünf Silbergroschen in die Kasse; Fremde zahlen für jeden Schuß sechs Pfennige. Wenn Preißschießen vorfällt, so werden die Gegenstände durch den Vorstand taxiert und von dem festgesetzten Preis 10% an die Schützenkasse gezahlt."

**Eine stattliche Hofgesellschaft** versammelte 1897, also vor sechs Jahrzehnten, Johann Linden um sich und seine Gattin Ida geb. Vergen. In jenen schönen und nach einem berühmten Kaiserwort sogar herrlichen Zeiten eines geeinten und mächtigen Vaterlands war ein rechter deutscher Mann, wer treu seine Jahre gedient hatte – und einen Bart trug. Das macht unser altes Foto mit den ein wenig „uniform" männlichen Gesichtern anschaulich. Zwei Gestalten freilich fallen auf, weil sie sich einmal besonders straff und stattlich halten, zum andern die Bartzierde ihres Antlitzes noch üppiger und damals modischer als die übrigen Hofherren auch am Kinn tragen. Ganz links steht in Paradeuniform Musikmeister Prellberg der gastierenden Musikkapelle des 8. Fußartillerie-Reg. aus Koblenz, in der Mitte Ernst Brüning, 1893 – 1898 Schützenhauptmann, Komponist unseres unvergleichlich schönen Marsches. Obere Reihe v. l. n. r.: Kapellmeister Prellberg, Franz Grote, Franz Bürger, Frau F. Bürger, Frau E. Brüning geb. Hundhausen, Frau H. Kampf, Ernst Brüning, Frau E. Gries geb. Sattler, Hermann Kampf, Emil Gries, Frau F. Vogel, Frau M. Wehler geb. Kritzler, Franz Vogel (Bahnhofswirt), Frl. Anna Blumberg; untere Reihe: Frau F. Grote geb. Budde, Wihelm Kritzler (Oberhofmeister), das Schützenkönigspaar, Frau Blumberg geb. Kritzler, Max Wehler.

Es war so, daß jeder Schütze das Recht hatte, einen Preis ausschießen zu lassen. Der Erlös – minus 10% – gehörte ihm.

Ein altes „Kassabuch" verrät uns, wie mannigfach diese Preise waren: „Harmonika, Uhr, Pfeife, Stock, Büchse, Tabaksdose, Dintenfaß . . ." Auch Schafe, Kühe, Ochsen kamen gelegentlich an die Reihe, und 1846 gewann Christian Heuser sogar ein Pferd. Es wird kaum ein Derbysieger gewesen sein, denn er schenkte den Preis dem Schützenverein, der allerdings noch 20 Taler dafür löste.

„§ 14. Bei den Schießübungen und sonstigen Versammlungen muß jeder Schütze wo möglich pünktlich erscheinen, weil die Gesellschaft dadurch am besten aufrecht erhalten wird."


HAUS DER MODEN
E. Osberghaus jr. KG.
Gummersbach
. . . bei jedem Ihrer Einkäufe
immer **eine persönliche Note!**




**Das Blasorchester**

Essener Jäger und Schützen mit Willy Astroth an der Spitze, der in Gummersbach Jugenderinnerungen aus der Zeit der „39er" auffrischen will. Damals waren wir noch „Garnisonstadt" und Astroth ein hoffnungsvoller Stabsmusikmeister-Aspirant

Foto: Rhein. Lichtbildkunst Günter Astroth, Essen

## Die Mitgliedschaft

„§ 15. Jeder Schütze ist befugt Freunde, die zur Kirchengemeinde gehören, als Mitglieder vorzuschlagen, wenn er überzeugt ist, daß durch deren Aufnahme das Interesse der Gesellschaft gefördert wird."

Und dann kam die „Ballotage", das heißt die Abstimmung mittels weißer und schwarzer Kugeln, die in einen besonderen „Ballotirkasten" geworfen wurden. Vorher mußte der Name des Bewerbers acht Tage lang im „Schützenlokal" am schwarzen Brett hängen. Stimmte ein Drittel der Schützen gegen die Aufnahme, so galt sie als abgelehnt, konnte jedoch noch zweimal nach jeweils drei Monaten erneut beantragt werden. Das neue Mitglied durfte das „Schützenlokal" nicht eher besuchen, bis es seine „Aufnahme-Gebühren" entrichtet hatte.

„§ 19. Fremde, welche sich momentan in der Gemeinde aufhalten, überhaupt diejenigen, welche nur auf unbestimmte Zeit hier anwesend sind, als Beamte, Commis, Gehülfen pp, können gegen Erlegung von einem Thaler pro Jahr an allen Schießübungen und den wöchentlichen Gesellschaften(!), sowie auch, wenn sie in vorschriftsmäßigem Anzuge erscheinen, am Zuge beim Schützenfeste gegen Entrichtung des jedesmaligen Beitrages Theil nehmen."

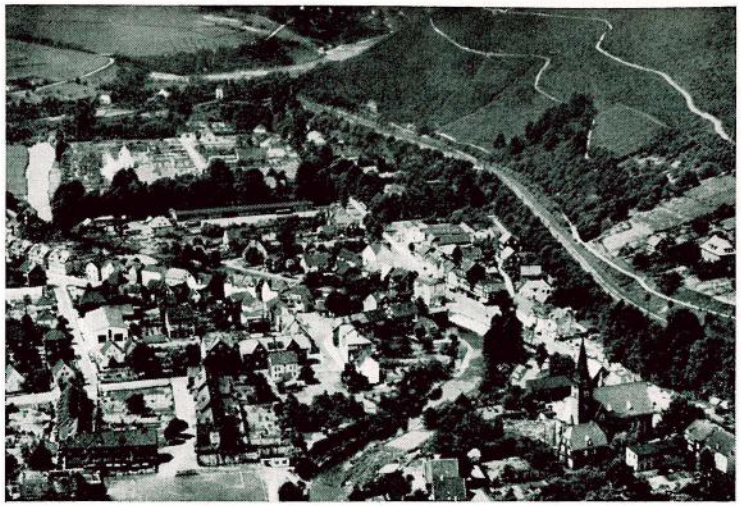
Sie waren jedoch vom Königschießen ausgeschlossen und hatten kein Stimmrecht. Bedingung für die Aufnahme neuer Mitglieder war, daß der Bewerber 18 Jahre alt, „als gesitteter Mensch bekannt und womöglich selbständig" war. Der vorschriftsmäßige Anzug bestand „in einem grünen Oberrock mit einer Reihe weißer Jägerknöpfe, weißer Hose, grüner Kappe mit schwarzem Rande und Hörnchen." Wer den Festzug ohne „Dispens" versäumte, zahlte einen Taler Strafe.


**Linden-Drogerie**
Parfümerien · Toiletteartikel · Weine · Spirituosen
PHOTOHAUS · E. Heinzemann

**W. Kopperberg**
INH. RUDI FELDER
seit 1886
Feinkost

METZGEREI FRITZ GRIES
SEIT 1844
GUMMERSBACH MARKTSTR. 1

HOTEL · RESTAURANT
**Union**
A. Rück-Winter
Marktstraße 11
Das traditionelle Vereinslokal der Schützen
Dortmunder Union
Bielsteiner Pils
Bitburger Pils



**Dieringhausen**
Ziel der diesjährigen Wagenfahrt. Im Vordergrund rechts die kath. Kirche vor dem Sünner-Eck. Auch das „Reihendorf in der Nebelzone" hat, wie man sieht, seine landschaftlichen Reize

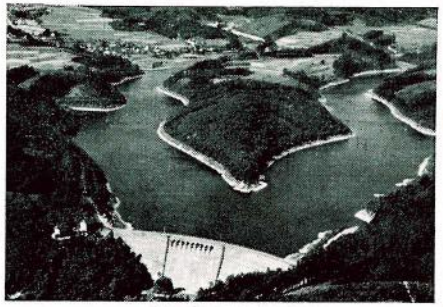
## Strenge Strafen

hatte jeder zu erwarten, der „sich erlaubt, Einrichtungen der Gesellschaft oder die Verwaltung derselben öffentlich böswillig zu tadeln", auch wer „sich in- oder auswärts eines entehrenden Vergehens schuldig macht oder durch sein Betragen überhaupt sich des Namens eines gesitteten Menschen begibt". Wenn ein „glimpflicher Verweis des Hauptmanns" nicht fruchtete, kam es zur „Ausballotage" oder einfach zur Streichung seines Namens.

„§ 25. Wer auf irgend eine Art, es sei durch Worte oder That, Anlaß zu Streitigkeiten unter den Mitgliedern gibt, oder Reibungen verursacht, zahlt im ersten Falle einen Thaler Strafe."

Im Wiederholungsfalle flog er ebenfalls. Das „Schützenjahr" rechnete vom 12. April an. Beim Begräbnis eines Schützen nahm der ganze Verein „auf frühzeitige specielle Einladung" hin teil.

Fortsetzung Seite 11



**Die Aggertalsperre**
ein Kleinod der oberbergischen Heimat

*Alles fürs Büro . . .* RUF 2217 **EUGEN HAAS**

Gütezeichen für sachgemäßes Waschen

**Wäscherei Schneeweiß**
Arnold Lölsdorf
der größte Wäschereibetrieb im Oberbergischen
Am 28. Mai 1956 in Frankfurt/M.
mit dem Gütezeichen für sachgemäßes Waschen ausgezeichnet
GUMMERSBACH-ROSPE · RUF 2181



FRIEDR. SCHENK GUMMERSBACH GEGR. 1884
FRI-SCHEN KAFFEE
*Bekannt durch seine Güte!*

HOTEL
*Sünner-Eck*
Inh. W. Hellmann
DIERINGHAUSEN
Ruf 4270

Getreu der Tradition und altem, schönem Brauch!

## FESTVERLAUF

**Samstag, 9. Juni**

18.00 Uhr Ankündigung des Festes durch Böllerschießen.

19.00 Uhr Zapfenstreich gegenüber dem Lindenhof und Antreten der Schützen.

19.30 Uhr Schützenzug mit Hof auf den Steinberg (Hauptstraße – Baumhof – Hohe Straße – Lebrechtstraße).

20.15 Uhr Festkonzert in der Schützenburg (s. Sonderprogramm) und Ehrung der besten Schützen.

24.00 Uhr Rückmarsch in die Stadt unter Vorantritt der Kapelle bis zum Lindenhof.

**Sonntag, 10. Juni**

5.45 Uhr Trompeter-Weckruf, Beginn der Wagenaufstellung zur Korsofahrt in der Winterbecke (Spitze gegenüber Kaufhaus Mast).

6.00 Uhr Wagenfahrt. Die Kutschen des Hofs, die Pferdewagen und die Radfahrer fahren über Niederseßmar und Vollmerhausen,
die Kraftwagen fahren über Mühlenseßmar, Becke, Frömmersbach, Lantenbach, Aggertalsperre, Dümmlinghausen, Derschlag, Rebbelroth, Niederseßmar, Vollmerhausen nach
Dieringhausen. Dort im Hotel „Sünner Eck" (reichhaltiges) Frühstück und Bekanntgabe der am schönsten geschmückten Wagen.

8.45 Uhr Rückfahrt über Vollmerhausen, Niederseßmar. (Die Kraftwagen starten etwas später).

9.15 Uhr Sammeln in Nöckelseßmar und Einzug in die Stadt. (Die Abordnung des Gummersbacher Reitervereins und die Musikkapelle setzen sich am Finanzamt an die Spitze des Zuges).

9.35 Uhr Rückkehr in die Stadt, anschließend Auflösung des Wagenzuges in der Winterbecke und im Baumhof.

11.15 bis 12.15 Uhr Frühkonzert vor dem Lindenhof.

15.00 Uhr Antreten der Schützen zum Festzug auf dem Marktplatz. Der Festzug nimmt folgenden Weg: Marktstraße, am Sandplatz Einschwenken in die Hauptstraße, Schützenstraße, Moltkestraße, Wehrenbeul, Körnerstraße, Blücherstraße, Aussicht (a. d. Apotheke Abholung der Hofdamen), Hauptstraße, Brückenstraße, Ecke Rospestraße, Bachstraße, Hauptstraße, Hohe Straße, Lebrechtstraße, Steinberg.

Fortsetzung Seite 10

GASTSTÄTTE
*Abels*
Inh. A. Heinrich
in der Schützenstraße
Die „kühlen Blonden" aus Dortmund und Bielstein am mod. Bar-Buffet

*Walter Hahne*
BUCHHANDLUNG
Ruf 2653
Hindenburgstraße 27
und Moltkestraße 8

Waffen für Schützen und Jäger
**Fritz Hahne jr.**

HOTEL **Bergischer Hof**
*
GASTSTÄTTE
**Wiedenhof**
G. Purrmann
Ruf 3140

*Blumenhaus*
RINDERMANN
*
KAISERSTR. 4
TELEFON 2481

In Generationen bewährt:
*Handarbeiten*
*Modewaren*
**Waltenberg**
**Gummersbach**

# FESTKONZERT

am 9. Juni 1956, 20.15 Uhr, Stadthalle / Schützenburg

ausgeführt vom Blasorchester Essener Jäger u. Schützen
Leitung Willy Astroth

*Die Musikfolge:*

1. Feierliche Eröffnungs-Fanfare — Astroth
2. Ouvertüre zur Oper „Il Guarany" — Comes
3. Große Fantasie — Wagner
   aus der Oper „Der Fliegende Holländer"
4. Die Teufelszunge — Schmidt
   Bravourstück für Trompetensolo
   Solist: Andreas Schäfer
5. Kaiserwalzer — Strauß
6. Schwäbische Rhapsodie Nr. 4 — Kaempfert

*30 Minuten Pause*

7. Zwei Fanfarenmärsche
   für Heroldstrompeten und Kesselpauken
8. Ouvertüre „Artistenleben" — Löhr
9. Altrussische Volksweisen — Astroth
10. Jagdfantasie mit Jagd-Pleß-Hörnern — Prager
11. „Wir hören Walter Kollo" — Kollo
    Großes Potpourri
12. a „Das wachsame Hähnchen" — Astroth
    Marsch des Essener Schützenvereins von 1390 e. V.
    b „Horrido!" Jägermarsch — Wöllner

**Gummersbacher Schützenmarsch** v. Ernst Brüning, Verse R. Weuste

Marsch II. Teil

Schützenfest! Fahnen raus! / Grün geschmückt zieh'n wir hinaus.
Sorg' und Müh' uns verläßt! / Heut ist Schützenfest!
(Dieser Teil muß wiederholt werden)

Trio I. Teil

Tages Arbeit, abends Gäste / Saure Wochen, dann fröhliche Feste! /
Diesem Sinnspruch treu und ergeben / Frohsinn, ihr Lieben, er
soll dreimal leben!
Froh, gesellig, edel und bieder / Hilfreich, gütig und deutsch unsre
Lieder / Gäste, Schützen, wir woll'n nicht feilschen / wir sind und
bleiben doch die alten Deutschen!

**Gummersbacher Lindenmarsch** v. Horst Grote, Verse Hugo Fischer

Heil Gummersbach, du Lindenstadt! Dich kränzen sieben Höhen.
Und wer dein Bild vor Augen hat, bleibt froh im Staunen stehen.
Vier Täler ins Gefilde gehn, im sonnengrünen Schimmer.
:/: Und, wer die Lindenstadt gesehn, vergißt die Heimat nimmer! :/:
Was deutsches Land zu schenken hat, das liegt allhier beisammen.
O Freude, aus der Lindenstadt, aus Gummersbach zu stammen!
Heil Berge, roemrik, siebenfach, in heil'ger Wälder Rauschen!
:/: Wir mögen, liebes Gummersbach, mit keinem andern tauschen! :/:

**Deutschlandlied** 3. Strophe

Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland,
danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand.
Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand,
blüh im Glanze dieses Glückes, blühe deutsches Vaterland.

**Wähl das Seine, trink Glockenweine!**
AUS DER GLOCKENWEINKELLEREI ROB. FASTENRATH KG.

**HELMUT KLEIN**
am Schützenplatz und am Hepel
Ruf 2328
*Lebensmittel*
*Feinkost*
*Spirituosen*
*Wild · Geflügel*

**Paul Schmidt**
Seit 1891
**Alpina-Uhren**
**Gold- u. Silberwaren**
**Bestecke · Optik**
**GUMMERSBACH**
Kaiserstr. 28 · Ruf 2123

**Parkhaus**
Inh. W. Pitton
In Küche und Keller
zum Schützenfest
vortrefflich gerüstet

**Kohlen**
**Koks**
**Briketts**
**Wein**
**Spirituosen**
**Tabakwaren**
**Branscheid & Greiff**
Inh. Helmut Krüger

**Kommen Sie zu**
**Karolin Hoffne**
**wo Sie immer gut und preiswert bedient werden**

*Hotel Lindenhof*
*WILHELM EITEL*
*Spitzenleistungen aus Küche und Keller*
*Montag, 11. Juni, spielt ab 20 Uhr die Hauskapelle*

*Mode Weber*
**Alleinverkauf**
**der echten Münchener**
**Loden-Frey-Mäntel**

OBERBERGISCHE
BÜCHERSTUBE
Adolf Osberghaus
Kaiserstraße 26
Ruf 2444

15.30 Uhr Öffentliches Fest-Preisschießen an der Stadthalle.

16.00 bis 18.00 Uhr Volkskonzert und Kaffeetrinken in der Stadthalle.

20.30 bis 2.30 Uhr Festball in der Stadthalle. Preisverteilung für die Sieger im Vereins-Preisschießen.

**Montag, 11. Juni**

9.45 Uhr Frühstück des Schützenkönigs im Lindenhof, Frühkonzert vor dem Lindenhof.

11.00 Uhr Abmarsch der Schützen zur Stadthalle.

11.30 Uhr Musikalischer Frühschoppen.

15.00 Uhr Königsvogelschießen auf der Hermannsburg.

16.15 Uhr Volkskonzert und Kaffeetrinken in der Stadthalle, Königskrönung auf der Hermannsburg, bei ungünstigem Wetter in der Stadthalle.

20.30 bis 4.30 Uhr Königsball. Festlicher Anzug. Verteilung der Preise der Wagenfahrt.

**Dienstag, 12. Juni**

11.00 Uhr Ständchen beim neuen Schützenkönig.

12.00 Uhr Platzkonzert im Baumhof, auf dem Marktplatz und am Parkhaus.

14.00 Uhr Antreten der Kinder unter Aufsicht der Lehrerschaft auf den Schulhöfen der Diesterweg- und Pestalozzischule, Festzug auf den Steinberg und Kinderbelustigung.

16.00 Uhr Kinderfest und Kaffeetrinken in der Stadthalle, Vorführungen der Kindertanzgruppe von Mathilde de Buhr, Volkstänze der Diesterweg- und Pestalozzischule.

20.00 Uhr Schützenfest-Ausklang in der Stadthalle und im Festzelt.

Die Festmusik wird ausgeführt vom Blasorchester „Essener Jäger und Schützen" in grüner Schützen-Uniform unter der Leitung von Willy Astroth und in einer Stärke von 33 Musikern. Der Spielmannszug der Werkfeuerwehr der Firma L. & C. Steinmüller unter der Leitung von Ernst Paul wirkt mit.

Der Eintritt zu allen Nachmittags-Veranstaltungen ist frei. Auf dem Festplatz moderne Volksbelustigungen aller Art.

Eintrittspreise für Nichtmitglieder: Samstagabend 2,– DM, Sonntagsball 1,50 DM, Montagsball 3.– DM.

**Bewirtschaftung der Stadthalle und des Festzeltes: Herbert Hegemann.**


Zum Treppchen

Inh. W. Wendeler

**an der Obuswende**

Gepflegte Getränke
Kaltes Buffet

**Paul Erlinghagen**

Möbel und Ausstattungen

**GUMMERSBACH-STEINBERG**

Ruf 2637

Zahlungserleichterungen bis zu 24 Monatsraten

Lieferung frei Haus

Bahnhofsgaststätte

Inh. Frau H. Fränkel

Fernruf 2011

IMMER GEPFLEGT

IMMER GEMÜTLICH

Stadthalle Gummersbach

Oberbergischer Großgaststättenbetrieb

Ruf 2783

Waldhotel Tropfsteinhöhle

WARSTEIN, SAUERLAND

Das Haus mit allem Komfort

H. HEGEMANN

**Heimkehr vom Frühschoppen anno 1929.**

Ob es allerdings wirklich schon „heim" geht, muß stark angezweifelt werden. Ehedem war es noch Brauch, daß die Schützen am Nachmittag des Festmontages unter Vorantritt der Musikkapelle in geschlossenem Zuge vom Steinberg wieder in die Stadt hinunter marschierten. Dabei konnte es leicht geschehen, daß viele den Anschluß verpaßten. So auch diese sieben fröhlichen Herren, die in breiter Formation durch die „k. und k. Winterbecke" ziehen, den Wanderstab in der Hand, ein Lied auf den noch weinfeuchten Lippen. Ganz gewiß ist es wieder einmal heiß hergegangen, darum gönnte man sich etwas „Marscherleichterung" und öffnete die Röcke bzw. sogar den Hosenbund. Bis auf dreie liegen sie heute schon lange unter dem kühlen Rasen und haben ihr Teil Lebensfreude hinter sich. Es sind von links nach rechts: Erich Mauelshagen (+), Dr. Franz Jungjohann, Albert Ackermann (+), Polizei-Oberinspektor Rautenberg (+), Paul Bellersheim, Regierungsrat Gerlach (+), Sparkassendirektor Halfmann. Nach glaubwürdigen Aussagen sitzt in dem Auto, das hinten rechts gerade zum Wenden ansetzt, Dr. Paul Alberts, der sich seinen Freunden anschließen will. Schon aus verkehrstechnischen Gründen wäre ein solches Bild heute garnicht mehr denkbar.

Fortsetzung von Seite 6

## Ehre dem König!

„§ 31. Schützenkönig ist der, welcher den letzten Rest des Vogels oder der Platte wegschießt, und muß als ein solcher den Bestimmungen zufolge geachtet und geehrt werden. Damit indessen dem Schützen-Könige durch gestiftet werdende Trinkgelage die Ehre nicht vertheuert werden kann, so wird auch die kleinste Schenkung dieser Art ausdrücklich untersagt."

Die Würde kostete ohnehin eine Kleinigkeit, denn früher war es keineswegs wie heute Brauch, daß der Verzehr der Hofgesellschaft umgelegt wird. Darum war es auch durchaus nicht gleichgültig, wer den entscheidenden Schuß tat.

„§ 32. In der beim Vogelschießen zu ordnenden Liste ist die erste Nummer für Sr. Majestät unsern allergnädigsten König bestimmt und soll dieser Schuß von dem Hauptmann geschehen."

Fortsetzung Seite 14


Gut beraten - gut gekauft

im größten Textilkaufhaus des Oberbergischen Landes

Mast

Gummersbach - Bergneustadt

**Eine fröhliche Gruppe der Unentwegten** die sich allwöchentlich in Rindermanns Gewächshaus zum Schießen einfinden. Obere Reihe v. l. n. r.: Dietmar Büscher, Hans Dieter Sattler, Josef Arnold, Elmar Rose, Karl Dickhaus, Arnold Lölsdorf, Hans G. Waffenschmidt, Manfred Timper. Untere Reihe: Karl Rindermann, Erich Roth, Kurt Lenz, Fritz Burger, Fritz Neumann, Ernst Sattler, Willy Hennes, Walter Heuser, Manfred Jost.

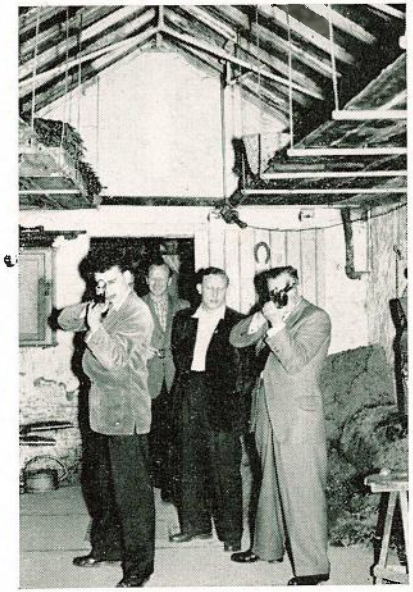
## Unsere Sportschützen

Mitten im kalten Winter und oft bis Mitternacht sah man alle Woche montags in Rindermanns Treibhaus Licht brennen. Die einen tippten auf neuzeitliche Lichtkulturen, die anderen auf geheime Zusammenkünfte einer verschworenen Klicke. Denn es klickte dauernd, wenn man näher hinhörte. Stimmt! Der verschworene Haufen der Unentwegten, die sich im Gummersbacher Schützenverein „die Sportschützen" nennen, hat bei Gleichgesinnten, den Brüdern Rindermann nämlich, Unterschlupf wenigstens für das Luftgewehrschießen gefunden. An Kleinkaliber ist kaum noch zu denken. Warum? Ja, wer hilft uns denn bei der restlichen Finanzierung für den Wiederaufbau unseres Schießstandes an der Stadthalle? Spenden werden dankend entgegengenommen!

Für einen wirklich guten Zweck. Das haben wir erneut seit dem letzten Schützenfest bewiesen: mit Teilnahme und Erfolgen an den Rheinischen Landesmeisterschaften in Bonn; mit einem Luftgewehr-Mannschaftssieg und 342 Ringen von Lölsdorf, Heuser, Neumann, Zunker, die den Ehrenpreis der Gemeinde Marienheide beim Bundesschützentreffen 1955 erhielten. Erich und Karl Rindermann, Gustav Brensing und Josef Arnold setzten sich bei gleicher Gelegenheit mit 292 Ringen an die Spitze der Altersklasse und erhielten den Wanderpreis des Schützenvereins Bergneustadt.

Im übrigen belegte unsere 2. Luftgewehr-Mannschaft mit 331 Ringen den 5. Platz, unsere KK-Vertretung (mangelndes Training!) mit 174 Ringen den 4. Platz. Zurzeit stehen wir wieder im Verbands-Jahreswettbewerb, haben Fritz Neumann als Vereinsmeister im Luftgewehr- und Karl Dickhaus im KK-Schießen ermittelt und die Kreismeisterschaft als nächsthöhere Runde schon mit Anstand hinter uns gebracht. Unsere 1. Mannschaft belegte mit 517 Ringen hinter Vollmerhausen in der B-Klasse den zweiten Platz, unsere Zweite holte sich den ersten in der C-Klasse und nahm den dritten Rang in der Gesamtplacierung ein. Selbstverständlich siegte wie in Marienheide die Altersmannschaft wieder. Und nun folgt (das KK-Schießen vollzog sich erst während der Drucklegung dieser Schrift) die Bezirks-, das heißt die oberbergische Meisterschaft.

Die Unentwegten lassen sich's nicht verdrießen. Sie haben Erfolge, und sie wollen und werden weiter schießen. **E. R.**



**Wer im Glashaus schießt . . .**
An sich ist solch ein langer und auch im Winter stets geheizter Raum mit gutem Oberlicht ideal, aber eben nur für die Luftbüchse. Es bleibt also dabei: der Schießstand muß gebaut werden!


1878 * 78 Jahre * 1956
im Familienbesitz
„Das Haus der guten Flaschen"
Spirituosen-Spezialgeschäft
Gaststätte
Inh. A. & R. SOLBACH
Am Sandplatz · Ruf 2446

Josef Klein
Das
Molkerei-Fachgeschäft
am Platze
Kirchstraße Ecke Schützenstraße

Sport- und Bekleidungshaus
KARL SCHMIDT
Kaiserstraße 10
Ein Begriff für sportgerechte Qualität und Ausrüstung

Mach mal Pause
trink Coca-Cola
das erfrischt!

KONDITOREI UND CAFÉ Theile GUMMERSBACH

H. Stöcker
Metzgerei
Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Hindenburgstraße 5 · Ruf 2433

Gustav Brensing & Co.
Kampstraße 3 · Ruf 2449
Lacke · Farben · Glas
Glas-Bausteine
Holzschutz

Franz Biebahn OHG.
Kristall · Porzellan
Spielwaren
der ersten Markenfirmen
Samenfachhandel
für den Oberbergischen Kreis
Kaiserstraße 40-42

Bierkenner trinken „Union" aus der größten Brauerei Deutschlands!
Vertreter für den Oberbergischen Kreis WILLI HEUSER

**„Drei alte Jungen"**, so nannten sie sich selber, sandten guten Freunden „zum Andenken an den glorreichen Verlauf des Schützenfestes 1937" dieses hübsche Foto. Es waren (v. l. n. r.) Ehrenplatzmeister Adolf Huland, der heute als 86 jähriger im Altersheim Bergneustadt lebt und sich jedes Jahr auf das Schützenfest freut, sein Vetter Wilhelm Huland, der regelmäßig aus Saarbrücken zum Fest nach hier kam (†), und Paul Hundhausen sen. (†). So saßen sie bereits Sonntagmorgen vor 6 Uhr in ihrer mit frischem Grün und Blumengirlanden geschmückten Pferdekutsche, und so saßen sie auch noch in der Nacht zu Dienstag beim frohen Umtrunk während des Königsballes. Schade, daß der vierte im Bunde des immergrünen Kleeblattes auf dem Bilde fehlt: Emil Jennes.

Fortsetzung von Seite 11

Am 21. Juli 1862 tat der damalige Schützenhauptmann, Landwehr-Lieutenant Bernhard Siebel, auf diese Nummer eins den diesmal in doppeltem Sinne sogenannten Königsschuß. Wilhelm I. von Preußen, nachmaliger erster Hohenzollern-Kaiser von Deutschland, nahm die Würde an und stiftete eine Erinnerungsmedaille zum Königsstern.

## Gummersbacher Namen

die noch heute Klang haben, meist kalligraphisch schön gehalten, zieren als Unterschriften auf drei Folio-Seiten das ehrwürdige Dokument. Wir lassen hier einige folgen: Heuser, Sondermann, Bestgen, Marder, Finke, Windeck, Middelhoff, Knod, Höstermann, Crisand, Dörffer, Krumme, Berghaus, Buschick, Storm, Luyken, Knapp, Huland, Brenschede, Lange, Jonas, Brunöhler, Haselbach, Vogel, Selbach, Steinmüller, Pickhardt, Lehmann, Merten, Bremer, Brensing, Pleimes, Wagner, Ising, Gräfinghoff, König, Schenk, Dannenberg, Vergen, Kusenberg, Kalinda, Kumpmann, Adam, Grote, Blumberger, Spangenberg, Keller, Blume, Walz, Schütte, Winkel, Weiland, Bick, Willmund, Hölscher, Bickenbach, Bockhacker, Osberghaus, Böckner, Malmedie, Mester, Müller.


Seit mehr als 50 Jahren kaufen kluge, sparsame Hausfrauen ihre Lebensmittel bei

**Michael Brücken AG.**

Die bekannten Filialgeschäfte Gummersbach, Wiehl, Dieringhausen, Derschlag

Das Leben ist mal sanft, mal hart –
Sehr klug ist, wer beizeiten spart!
Ihm wird Frau Sorge nicht begegnen,
Ihm kann ein Fest auch nicht verregnen.
Er hat die Lust ganz ungetrübt,
Weil es für ihn – Reserven gibt.

*Beinahe so alt wie der Gummersbacher Schützenverein ist das bewährte Geldinstitut unserer Vaterstadt, die*

**STÄDTISCHE SPARKASSE GUMMERSBACH**




## Die Gummersbacher Schützenkönige

von 1835 bis 1956

1835 Daniel Heuser
1836 F. J. Lackner
1837 W. Diebahn, Windhagen
1838 Franz Kusenberg
1839 Eduard Kusenberg
1840 Peter Heuser, Gummeroth
1841 Karl Crysandt
1842 Wilhelm Heuser
1843 Friedrich Storm
1844 Daniel Bick
1845 Friedrich Finke
1846 Ferdinand Windeck
1847 Wilhelm Bickenbach
1848 Heinrich Walz
1849 August Blumberger
1850 Eduard Müller
1851 Wilhelm Nohl
1852 Friedrich Hoestermann
1853 Gustav Spangenberg
1854 Bernhard Siebel
1855 Daniel Heuser
1856 Wilh. Jonas, Marienhagen
1857 Wilhelm Müller
1858 Louis Sondermann
1859 Christian Haselbach
1860 Christian Haselbach
1861 Lebrecht Steinmüller
1862 König Wilhelm I. v. Preußen
1863 August Sondermann
1864 Karl Luyken
1865 W. Sondermann
1868 Hugo Winkel
1870 Bernhard Siebel
1875 Eugen Lehnhof
1876 Karl Heuser (Franz Sohn)
1879 Dr. Nohl
1880 Carl Siebel
1881 Carl Bockhacker
1882 Gustav Krumme
1883 Karl Siebel
1884 Heinrich Siebel
1885 Fritz Müller, Homburg
1886 E. W. Sondermann
1887 Karl Luyken
1888 Wilhelm Wollenweber
1889 Guido Heuser
1890 Heinrich Siebel
1891 Eugen Kolb
1892 Heinrich Siebel
1893 Otto Schnabel
1894 August Mauelshagen
Karl Dannenberg
1895 Albert Adolphs
1896 Adolf Huland
1897 Johann Linden
1898 Carl Baldus
1899 Josef Hülster
1900 Fritz Siebel
1901 Bernhard Steinmüller
1902 Franz Chriske
1903 Emil Jennes
1904 Willi Sondermann
Wilhelm Steinmüller
1905 Adolf Huland
1906 Franz Siebel
1907 Richard Hoestermann
1908 Willy Hoerder
1909 Franz Heuser
Paul Bellersheim
1910 Friedrich Rohrbeck
Peter Schramm
1911 Carl Brüning jun.
1912 Heinrich Schewe
1913 Dr. C. H. Steinmüller
1914 Franz Grote
1924 Karl Mauelshagen
Dr. Paul Alberts
1925 Paul Bellersheim
1926 Fritz Kirschbaum
1927 Franz Heuser
1928 Ernst Dupont
1929 Dr. Frischauf
1930 Kurt Dürr
Willi Minne
1931 Willi Steinmüller
1932 Hans Röschmann
1933 Ernst Teloh
1934 Paul Heuser
1935 Bodo Gensch
1936 Wilhelm Krampe
1937 Dr. Hermann List
1938 Emil Friedrich Lange
1939 August Gries
Adolf Pack
1950 Kurt Braunschweig
1951 Egidius Wagner
1952 Josef Klein
1953 Fritz Klein
1954 Paul Erlinghagen
1955 Julius Schlichter

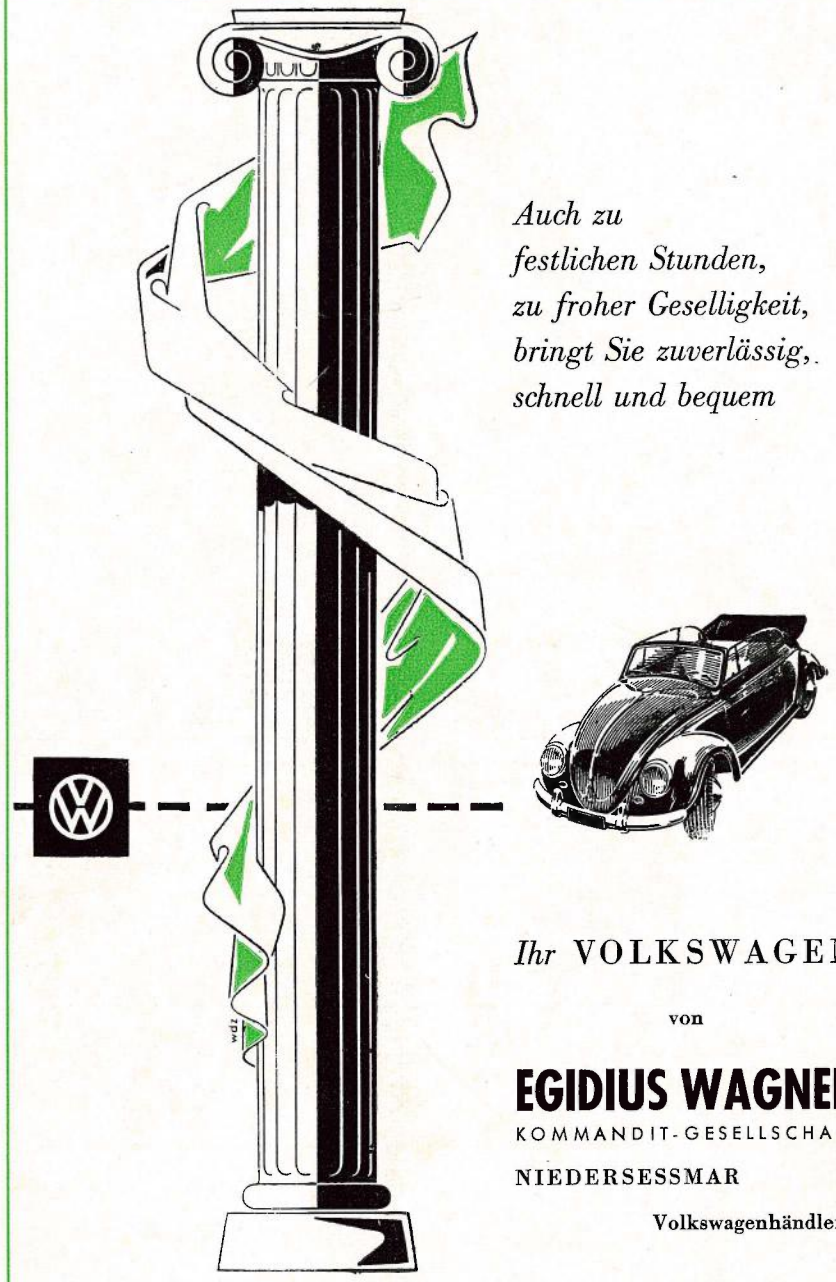
Die Jahreszahl nennt jeweils das Datum des Königsschusses. Sind zwei Namen angegeben, so trat der vorjährige Schützenkönig aus irgendeinem Grunde zurück, dann mußte ein neuer ausgeschossen werden.


VERKEHRSBÜRO GUMMERSBACH
Stadtpavillon · Ruf 3071
Mitglied des Deutschen Reisebüro-Verbandes

Das beliebte und bekannte
*Strumpf-Spezial-Geschäft*
im
**Stadtpavillon und Hindenburgstraße 27**
neben dem Lindenhof

Süße Ecke
Konditorei · Café · Alfred Rebhahn · Ruf 2377

Elektro-Jünger
*Ihr Berater in moderner Beleuchtung*
*Elektrogeräte · Jagdwaffen*
Moltkestraße 8–10 · Ruf 2674



*Auch zu festlichen Stunden, zu froher Geselligkeit, bringt Sie zuverlässig, schnell und bequem*

*Ihr* VOLKSWAGEN

von

**EGIDIUS WAGNER**

KOMMANDIT-GESELLSCHAFT

NIEDERSESSMAR

**Volkswagenhändler**



Herausgeber: Gummersbacher Schützenverein e.V. · Text und Gestaltung: Heinz Mühlenweg, Gummersbach
Druck: Wilhelm Lauer, Gummersbach